

ANHANG 1 DIE GESCHICHTE VON CLAUDINE DAMIBA

“Die Spar- und Leihgruppe ist eine sehr gute Sache, weil es uns hilft, Geld zu sparen, anstatt es zu verschwenden [...]. Früher habe ich viel gearbeitet, aber ich konnte nicht sparen, weil ich mein Geld für unnötige Dinge verschwendet habe.”



Claudine Damiba (38) ist verheiratet und Mutter von drei Söhnen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren. Sie lebt mit ihrer Familie in Burkina Faso. Claudine hat die Grundschule besucht und führt verschiedene wirtschaftliche Tätigkeiten durch, um ihre Familie zu unterstützen. Sie färbt und webt, reinigt Büroräumlichkeiten und seit kurzem hat sie mit der Aufzucht von Hühnern, Schafen und Ziegen begonnen.

Claudine ist zudem Vorsitzende ihrer Spar- und Leihgruppe "Nabonswendé" in Koupéla. Die Spar- und Leihgruppe ermöglicht es ihr, ihre Finanzen besser zu organisieren und zu sparen. Am Ende jedes 12-Monats-Zyklus erhalten die Mitglieder der Gruppe Zinsen auf ihre gesparten Beträge. Diese Zinsen konnten durch die intern vergebenen Kredite an die Gruppenmitglieder akkumuliert werden. Dank diesen Ersparnissen kann Claudine zu Nahrungs- und Gesundheitskosten ihrer Familie beitragen. Bei ihrer letzten Aufteilung hat jedes Mitglied in ihrer Gruppe bspw. 10% Zinsen auf ihre Ersparnisse erhalten.

Nebst dem Sparen erhielt Claudine bereits ein Darlehen in Höhe von CHF 170 von ihrer Gruppe, welches sie als Betriebskapital für ihre Färbe- und Webarbeiten verwendete. Um ihre Viehzucht weiter auszubauen, strebt Claudine nun ein weiteres Darlehen von CHF 340 an. Dieses wird sie jedoch bei der Bank «Caisses Populaires de Burkina Faso» in Koupéla beantragen.

Als zusätzliche Komponente zur Gründung und Begleitung der Spar- und Leihgruppen hat das Projekt neu die Unterstützung der Kleinunternehmer:innen bei der Schulung in Landwirtschaft und Viehzucht aufgenommen. So erhielten die Mitglieder von Claudines Spar- und Leihgruppe 2021 eine Schulung in der Zucht von kleinen Wiederkäuern (Schafe, Ziegen).

"Die Ausbildung, die wir in der Aufzucht von kleinen Wiederkäuern erhalten haben, war für uns sehr nützlich. Früher habe ich die Viehzucht nur aus Nachahmung betrieben, weil ich die anderen dabei gesehen habe und weil es hiess, dass es sich lohnt. Ich hatte keine technischen Kenntnisse über diesen Beruf. Ich merkte, dass meine Schafe und Ziegen trotz all meiner Bemühungen und des Futters, das ich ihnen gab, nicht so gross wurden, wie ich es mir gewünscht hatte. Diese Situation entmutigte mich und ich war kurz davor, sogar die Tätigkeit aufzugeben, weil ich zu viel Geld ausgab. Gott sei Dank habe ich mit der Ausbildung, die wir dank der Spar- und Leihgruppe erhalten haben, viele Dinge verstanden und heute gibt es einige Fehler, die ich nicht mehr machen werde [...]. So habe ich mir sechs Monate Zeit gegeben, um die Ergebnisse meiner Zucht zu beurteilen. Aber schon jetzt bin ich wirklich zufrieden und erleichtert", erzählt Claudine stolz.

We create opportunities

DIE GESCHICHTE VON ADIARATOU TRAORE

"Heute ist es meine grösste Befriedigung, wenn eine Frau, die nicht einmal CHF 50 sparen konnte, ihr Lächeln zurückbekommt, weil sie zusätzlich zu ihren Ersparnissen noch Zinsen erhält."

Adiaratou in der Mitte bei ihrer Auszeichnung, links der Leiter der "Caisses de Populaires" in Dédougou, rechts der Leiter der Kreditabteilung



Adiaratou Traore (30) lebt mit ihrem Mann und siebenjährigen Sohn in Dédougou, in der Region Boucle du Mohoun, in Burkina Faso. Sie ist eine sogenannte Feldagentin "Agent de Terrain" der Bank "Caisses Populaires". Seit Februar 2018 gründet und begleitet sie bereits 111 Spar- und Leihgruppen.

Adiaratou ist vom sehr guten Mechanismus zur Selbstfinanzierung dank den Spar- und Leihgruppen überzeugt. Die Gruppen schaffen eine starke soziale Bindung zwischen den Mitgliedern und damit ein gutes soziales Netz. Darüber hinaus stärken die Gruppen, die Fähigkeit ihrer Mitglieder ihr Familienbudget effizient zu verwalten und stärken die Führungsqualitäten, insbesondere bei den Frauen. So können viele Frauen zur Einschulung ihrer Kinder beitragen und sogar die Gesundheitsversorgung sichern. Einige kaufen sich Gefriertruhen, Motor- oder Fahrräder. Das war vorher nicht möglich. Der Lebensstandard dieser Frauen verbesserte sich erheblich und verschafft ihnen eine grössere finanzielle Unabhängigkeit. Adiaratou erzählt, dass die Sparrendite in Dédougou im 2021 bei 21.5% lag. Das heisst, dass eine Frau, die in 12 Monaten CHF 100 gespart hat, bei der Aufteilung des Geldes schlussendlich CHF 121 erhält.

Sogar auf Ebene der Bank "Caisses Populaires" haben Mitarbeiter:innen eine Spar- und Leihgruppe gegründet. "Mir selbst als Agentin hilft das Geld sehr, denn ich kann mich darauf konzentrieren, kleine

Projekte für meine Familie zu verwirklichen", sagt Adiaratou.

Im Berichtsjahr wurde Adiaratou als beste von zwölf Feldagent:innen ausgezeichnet: "Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung, denn sie ist eine Form der Anerkennung für die Arbeit, die ich in den letzten vier Jahren geleistet habe. [...] ich danke den Verantwortlichen für dieses Projekt, insbesondere Swisscontact und der Hirschmann Stiftung. Ich danke auch allen meinen Vorgesetzten der Volksbank und meinen Kollegen, die es mir ermöglicht haben, diese Ergebnisse zu erzielen". Zu Beginn war es für Adiaratou schwer, Gruppen zu bilden. Es waren mehrere Aufklärungssitzungen nötig, damit die Frauen beitreten konnten. Heute sind es jedoch die Frauen selbst, die Adiaratou anrufen, damit sie komme und eine Gruppe aufbaue. Mit der Begleitung der Gruppen, den externen Krediten der Volksbank innerhalb dieser Gruppen und den technischen Schulungen, hat sie viel zu tun:

"Selbst wenn das Projekt jetzt enden würde, bin ich mir sicher, dass die Volksbank uns sinnvoll einsetzen wird, indem sie die Errungenschaften des Projekts kapitalisiert. Das tun wir bereits durch die externen Kredite, die der Gruppe gewährt werden. Wenn ich die Gelegenheit bekomme, will ich mich in meiner Arbeit als Agentin mit der Bank weiterentwickeln und die Karriereleiter hinaufklettern, um eines Tages auch eine hohe Führungskraft zu werden", verkündet Claudine stolz.

We create opportunities

DIE GESCHICHTE VON MINATA OUILY

“Unsere Spar- und Leihgruppe ist eine sehr gute Sache, weil ich es schaffe, mich durchzuschlagen und zum Lebensunterhalt meiner Familie beizutragen.”

Minata zeigt ihre selbst produzierten Soubala



Minata Ouly (45) hat vier Kinder und lebt zusammen mit ihrem Mann in Sig-Nonghin in der Gemeinde Karangasso Vigué, in der Region Hauts-Bassins Burkina Fasos. Minata konnte aufgrund von fehlendem Geld nur bis in die fünfte Klasse gehen. Es ist ihr daher sehr wichtig, dass ihre Kinder mehr Möglichkeiten erhalten als sie damals. Zwei ihrer Kinder besuchen das Gymnasium im Dorf und die anderen beiden sind noch in der Grundschule.

Minatas Hauptaktivität, wie bei der Mehrheit der Frauen in ihrem Dorf, ist die Herstellung von Soubala (ein Gewürz aus Neresamen). Von dieser Tätigkeit lebt sie nebst der Feldarbeit in der Wintersaison. Zudem ist sie Mitglied und Sekretärin der "Songtaaba" Spar- und Leihgruppe in Sig-Nonghin. Die Gruppe wurde 2019 mit 28 Frauen gegründet.

Anfänglich hatten viele Frauen Vorbehalte gegenüber dem Erfolg und Nutzen einer solchen Spar- und Leihgruppe. Erst als sie gesehen haben, dass eine solche Gruppe im Nachbardorf sehr gut funktionierte, gingen die Frauen wieder auf die Feldagentin der "Caisses Populaires" zu, um eine eigene Gruppe zu gründen. Mit der Möglichkeit ein Darlehen bei der Gruppe aufzunehmen und zu sparen, kann Minata ihre Arbeit ausbauen und trägt zur Schulbildung ihrer Kinder und deren Kleidung bei.

Dank einer Zusatzfinanzierung der Hirschmann Stiftung im Jahr 2021 wurde Minatas Gruppe von der Niederlassung der «Caisses Populaires» in ihrer Region als Erstplatzierte gekürt. Da die Herstellung von Soubala die Hauptaktivität der Gruppenmitglieder ist, erhielt die Gruppe als Preis Geräte zur Soubala-Herstellung. Diese Auszeichnung motiviert die Frauen ihre Anstrengungen zu erhöhen. Sie verpflichteten sich, die gespendeten Materialien gut zu pflegen.

"Mit dem Material und der Ausbildung, die wir erhalten haben, werden wir die Qualität unserer Soubala verbessern und unsere Produktionskapazität verdoppeln. Früher dachten wir, dass wir die Herstellung von Soubala beherrschen, aber mit der erhaltenen Ausbildung haben wir vieles gelernt und vor allem die richtigen Techniken, um qualitativ hochwertiges Soubala herzustellen, das sich auf dem Markt gut verkaufen lässt. Diese Hilfe wird dazu beitragen, unsere Lebensbedingungen zu verbessern. Ausserdem möchten wir eine Schälmaschine erwerben, um das Schälen von Nerakörner zu erleichtern, da es manuell schwierig und ermüdend ist. Dazu werden wir mit der "Caisses Populaires" klären, inwieweit sie uns bei der Anschaffung eines solchen Geräts unterstützen kann.", schildert Minata ihre Zukunftspläne.

We create opportunities

DIE GESCHICHTE VON RASMATA SANA

“Um ehrlich zu sein, ist die Spar- und Leihgruppe eine sehr gute Sache, denn es hat mir die Augen geöffnet. Zum Beispiel habe ich bei der letzten Aufteilung des Geldes in einem Jahr insgesamt CHF 420 gespart und CHF 57 als Zinsen erhalten.”

Rasmata beim Färben ihrer Tücher



Rasmata Sana (47) lebt mit ihrem Mann und sieben Kindern in Koupéla, in Burkina Faso, 140 km von der Hauptstadt Ouagadougou entfernt. Rasmata wuchs ohne Vater auf und ihre Mutter starb als sie erst drei Jahre alt war. Dennoch konnte sie die Grundschule bis zur fünften Klasse besuchen. Die finanziellen Mittel ihres Onkels, der sie aufnahm, erlaubte es jedoch nicht mit der Schule weiterzumachen. Rasmata hat früh geheiratet und hatte anfänglich nebst der Hausarbeit und Kindererziehung keine Arbeit.

In Koupéla generieren viele Frauen ihr Einkommen durch das Färben und Weben von Lendentüchern. Rasmata gefiel diese Arbeit und sie bat ihre Schwägerin ihr das Färben und Weben beizubringen. So kann sie heute auch einer einkommensschaffenden Tätigkeit nachgehen.

Bevor Rasmata Mitglied der Spar- und Leihgruppe "Baasneéré" in Koupéla wurde, gab sie ihren ganzen Verdienst aus und konnte kein Geld sparen. Sie ist sehr froh innerhalb ihrer Gruppe nun Geld sparen zu können. Bei der letzten Aufteilung des Geldes innerhalb ihrer Gruppe hatte sie insgesamt CHF 420 in einem Jahr gespart und zusätzlich CHF 57 an Zinsen erhalten. Zudem ermöglichte es ihre Gruppe, dass sie durch ein Darlehen von CHF 310 ihr Betriebskapital erhöhen konnte, um so Bestellungen für gewebte Lendentücher annehmen zu können.

Das Darlehen konnte sie ohne Probleme der Gruppe zurückzahlen. Rasmata erzählt strahlend: *"Ich bin wirklich glücklich, denn in meinem Haushalt respektiert mich mein Mann, weil ich viel zu den Haushaltskosten beitrage und all meine Kinder dadurch zur Schule gehen können."*

Nach einer Bewertung durch die Ost-Niederlassung der "Caisses Populaires" im Jahr 2021 wurde ihre Spar- und Leihgruppe bestehend aus 26 Frauen für ihre Erfolge ausgezeichnet. Da die Mitglieder mehrheitlich färben und weben, wurde beschlossen, dass mit der Zusatzunterstützung der Hirschmann Stiftung die Gruppe mit Web- und Färbematerial belohnt wird. So können sie ihre Produktion und folglich auch ihr Einkommen verbessern.

Rasmata freute sich sehr über die unerwartete Spende von Färbe- und Webmaterial für ihre Gruppe "Baasneéré" und bedankte sich herzlich bei den Spendern: *"Heute ist ein grosser Tag, denn es ist das erste Mal, dass unsere Gruppe eine solche Hilfe erhält. Ich bin sehr glücklich, denn ich hätte mir nicht vorstellen können, dass wir dank unserer Arbeit der Spar- und Leihgruppe eines Tages belohnt werden würden. Wirklich, ich sage den Spendern Danke und verspreche, dass wir sie nicht enttäuschen werden. Mit den Mitgliedern meiner Gruppe werden wir weiter hart arbeiten, denn wir sind es, die davon profitieren".*

We create opportunities

DIE GESCHICHTE VON THÉRÈSE TIEMTORE

“Die [Spar- und Leihgruppen] Mara Panga zaubern vielen Frauen ein Lächeln auf die Lippen. [...], Mara Panga ist vor allem gekommen, um die Führungskraft der Frauen zu stärken, indem es ihnen den Mut gibt, für ihren Erfolg zu kämpfen.”



Thérèse Tiemtore (35) arbeitet seit 2018 bei der Dachorganisation der Bank "Faïtière des Caisses Populaires du Burkina – FCPB" in der Region Hauts-Bassins. Sie hat zuvor an der "Université Joseph KI-ZERBO" in der Hauptstadt Ouagadougou einen Masterabschluss in Wirtschaft und Management erworben. Als Supervisorin der "Mara Panga¹" Spar- und Leihgruppen ist sie dafür zuständig, die Arbeit von acht Feldagenten zu beaufsichtigen und zu unterstützen und sie führt auch selbst regelmässig Feldbesuche durch.

Im Jahr 2021 wurden bei der Dachorganisation der Bank 73 Gruppen mit einer Mitgliederzahl von 1 963 (davon 92% Frauen) gegründet. Die Ersparnisse dieser Gruppen belaufen sich auf CHF 520 050 und die innerhalb der Gruppe vergebenen Darlehen auf CHF 565 555. Das hohe Volumen der Darlehen zeigt, dass der gruppeninterne Kredit von den Mitgliedern stark genutzt wird, um ihre einkommensschaffenden Aktivitäten zu finanzieren. Darüber hinaus verzeichnete die Bank eine Sparrendite von 21%, diese ist höher als die der Niederlassung der Volksbank in Hauts-Bassin selbst.

2021 wurden vom Projekt zusätzlich zwei neue Aktivitäten für die Gruppen eingeführt: technische Schulungen und die Vergabe von Krediten durch das Netzwerk der "Faïtière des Caisses Populaires du Burkina – FCPB". Es wurden bereits acht Schulungen

in den Bereichen Landwirtschaft, Viehzucht und Lebensmittelverarbeitung organisiert. Trotz der anfänglichen Skepsis einiger Mitglieder einen zusätzlichen Beitrag von CHF 2.50 zu zahlen, meldeten sie sich an. Darüber hinaus können die Gruppen auf externe Kredite des Volksbankennetzes zugreifen. 77 Gruppen mit 1 197 Mitglieder erhielten Kredite in Höhe von CHF 136 825. "Die Rückzahlungsfrist für die letzten Kredite ist auf Ende Februar 2022 festgelegt. Doch im Dezember 2021 haben bereits mehr als 70% ohne Schwierigkeiten ihre Kredite zurückgezahlt", staunt Thérèse. Die von den "Mara Panga"-Mitgliedern lang erwartete Möglichkeit formelle Kredite aufzunehmen, hat sich nun dank der Verbindung mit der Volksbank materialisiert.

Trotz grossem Erfolg bleiben einige Schwierigkeiten bestehen: "Um eine effektive Überwachung zu gewährleisten, muss man regelmässig vor Ort sein. Es gibt jedoch einige Gemeinden, die sehr abgelegen sind und deren Dörfer aufgrund der Verschlechterung der Sicherheitslage völlig unzugänglich sind. Dies ist zum Beispiel in Nouna der Fall, wo 18 Gruppen aus fünf Dörfern seit einigen Monaten nicht mehr betreut werden können", erklärt Thérèse. Dennoch ist sie motiviert und zuversichtlich: "Mein Wunsch ist es, dass das Projekt zur Freude unserer Mütter und Schwestern fortgesetzt wird".

We create opportunities

¹ Der Name «Mara Panga» ist eine Kombination aus Dioula und Mooré (den beiden am weitesten verbreiteten

Sprachen in Burkina Faso) und bedeutet übersetzt "die Kraft des Sparens".